



Orte
Home
Wil / Bronschhofen
Uzwil
Flawil / Degersheim
Ober- / Niederbüren
Niederhelfenschwil
Zuzwil
Oberuzwil / Jonschwil
Südthurgau
Region
Spezial
Business
Forum
Über uns

Niederuzwil: 28.08.2016



Fachgespräch an der Vernissage: Gemeinderätin Dora Hadorn, die dem Ressort Kultur vorsteht, und die beiden Künstlerinnen Marianne Chiu und Rosmarie Abderhalden.



Der chinesische Einfluss ist unverkennbar: Zwei Werke – «ein Paar» und «Geborgen» - von Marianne Chiu.

Arbeiten, die Einblick in Lebensweisen geben

Die Galerie zur alten Bank in Niederuzwil zeigt bis zum 18. September Werke von Marianne Chiu und Rosmarie Abderhalden

Josef Bischof

In gewissem Sinn treffen in der ersten Ausstellung nach der Sommerpause in der Galerie zur alten Bank in Niederuzwil zwei Welten aufeinander. Die Künstlerinnen Rosmarie Abderhalden aus Ebnat-Kappel und Marianne Chiu aus Winterthur trennt geografisch keine grosse Distanz. Rosmarie Abderhaldens Werke aber sind geprägt von kritischer Auseinandersetzung mit dem Zeitbegriff, jene von Marianne Chiu von ihrem Aufenthalt in China.

25 Jahre sei Rosmarie Abderhalden schon als freischaffende Künstlerin in Ebnat-Kappel tätig, war von ihrem Laudator Jakob Müller zu erfahren. Das aktuelle Schaffen ist vom Thema Zeit geprägt. Im Umgang mit dem Zeitbegriff setzt sich die Toggenburger Künstlerin vor allem mit dem Prozesshaften, mit den Entwicklungen und Veränderungen auseinander. Die persönliche Formgebung und ausdrucksstarke Gestaltung ihrer Bilder und Objekte erreicht sie durch Reduktion auf das Wesentliche.

Vielgestaltiges Schaffen

Als erstes ging Jakob Müller auf eine 27-teilige Bilder-Installation ein. In Collagen aus alten Fotos und Ausschnitten aus Zeitungen, zwischen Glasscheiben gesetzt und gerahmt, treten Figuren und Personengruppen miteinander in Beziehung.

Eine Serie von drei Bildern hat Märchengedichte als Hintergrund. Rosmarie Abderhalden hat sich dabei von Musik zu den Gedichten, bei der sie selber mitgesungen hat, inspirieren lassen.

Werke zum Thema «Poesie des Alltags» sind bei einem Experiment in einer ehemaligen mechanischen Werkstatt entstanden, andere im Rahmen eines Kunstprojekts in einer stillgelegten Fabrik in St. Gallen.

In der Ausstellung werden auch Linoldrucke von Sprichwörtern und Redensarten gezeigt. Rosmarie Abderhalden hat sie allerdings zu Spricharten und Redenswörtern verfremdet, und damit ihre inhaltliche Fragwürdigkeit aufgezeigt.

Ausser den Bildern zeigt die Toggenburgerin zwei plastische Werke. Auf einer alten Bank steht eine Reihe von gleichartigen Häusern, alle von einem Gartenzaun umgeben. Das zugehörige Bild trägt den Titel «Wie sich Häuser aufmachen, in die Welt zu ziehen». Das Objekt «Traumzeit» schliesslich setzt sich in einer ausgedienten Schublade mit der Schöpfungsmythologie der australischen Ureinwohner auseinander.

Farbenfrohe fremdländische Welt

Während dunkle, erdige Farben und Töne die Bilder von Rosmarie Abderhalden prägen, setzen die Werke von Marianne Chiu einen farbenfrohen, bunten Kontrast dazu. Hildegard Bekdouche erklärte in ihrer Laudatio den Grund hierfür. Der Ursprung sei allerdings schmerzlich gewesen. Als Therapie für die sehr verletzte Seele von Marianne Chiu sei ein Aufenthalt in China verordnet worden. Dieser Aufenthalt sei dann aber in verschiedener Hinsicht ausserordentlich prägend gewesen. Eine Ehe und zwei Kinder seien die Folge



«Freundinnen», Gelstift auf Papier, von Marianne Chiu.



«Konkubine», Rakubrand, von Marianne Chiu.

gewesen. Leider aber auch ein kriegerisches Ereignis, das Marianne Chiu zum Verlassen des Landes gezwungen habe.

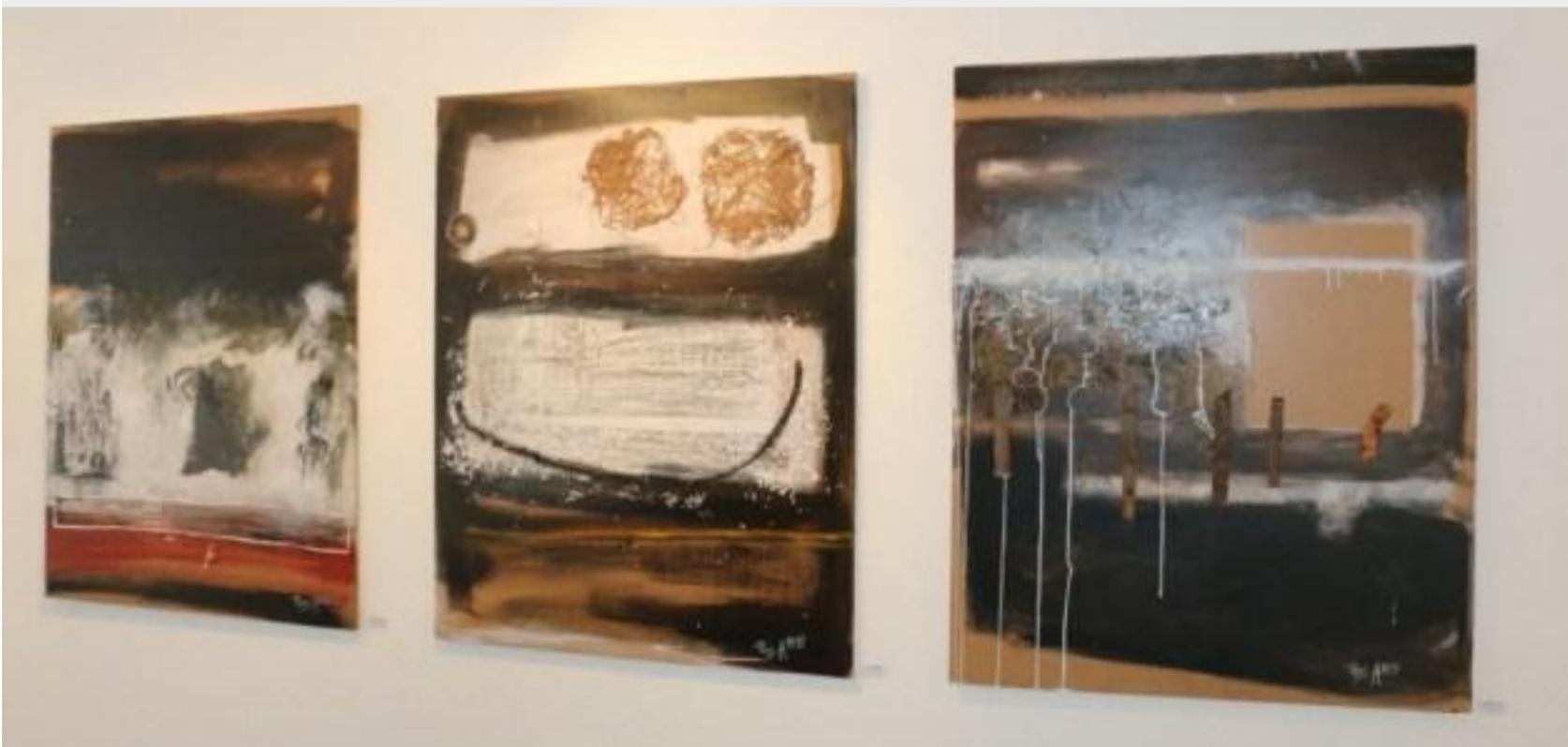
Auch in der Schweiz hat sich Marianne Chiu weiter mit China beschäftigt und sich künstlerische damit auseinandergesetzt. Persönlich stellt sie fest. «Die Kunst ist immer eine Auseinandersetzung mit dem Leben. Gerade dort wo ich stehe, bringt sie mich hin. Farben bestimmen meine Bilder, meistens bunt. Von der chinesischen Kultur oder vom Appenzell inspiriert, zeigen sie sich einmal mehr, einmal weniger.»

Öffnungszeiten

Die Ausstellung in der Galerie zur alten Bank dauert bis am 18. September. Offen ist sie jeweils donnerstags von 18 bis 20 Uhr, samstags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr.



«Endlich», Mixed Media auf Karton, von Rosmarie Abderhalden.



«Poesie des Alltags» nennt sich diese in dunklen Farben gehaltene Serie von Rosmarie Abderhalden mit den Themen «Gedankenwanderung», Kaffeepause» und «Bürogummi».



Marianne Chiu aus Winterthur mit Hildegard



Jakob Müller führte ins Werk der Toggenburger

Bekdouche, welche die Laudatio hielt.



Für die musikalische Umrahmung war der Oberuzwiler Andy Hafner am Jazzpiano besorgt.

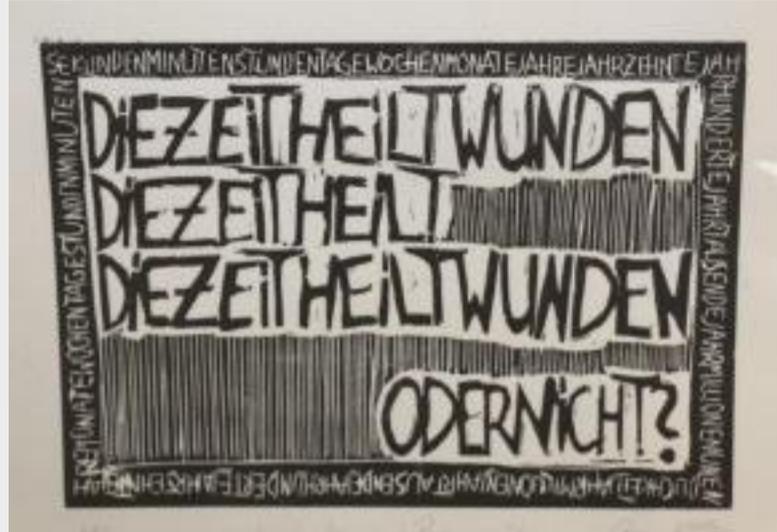
Künstlerin Rosmarie Abderhalden ein.



Charmante Betreuerinnen der Galerie: Doris Decurtins, Lotti Schai und Ingrid Cantieni.



«Traumzeit», Gegenstände in einer alten Schublade, von Rosmarie Abderhalden.



«Die Zeit heilt Wunden», Linolschnitt einer Sprichart von Rosmarie Abderhalden.



«Zwei», Mischtechnik auf Leinwand, von Marianne Chiu.



«Leben», Acryl auf Leinwand, von Marianne Chiu.



[Artikel per Email weiterempfehlen](#)



Gefällt mir

Teilen

Registriere dich, um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.